

Universitätsstadt Tübingen

Fachabteilung Jugendarbeit, Dorothea Herrmann, Telefon: 204-1652
Fachbereich Planen, Entwickeln und Liegenschaften,
Tim von Winning, Telefon: 204-2261
Gesch. Z.: 5/52

Vorlage **547a/2012**
Datum 30.10.2012

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

zur Kenntnis im: **Jugendgemeinderat**

**Betreff: Bericht über die Grundstückssuche für eine Jugendfarm
sowie über die Exkursion am 12.09.2012 zur Jugendfarm Filderstadt**

Bezug: Vorlage 12/2012 und 547/2012 Antrag der AL/Grüne Fraktion
Anlagen: Bezeichnung:

Ziel:

Es soll über den Stand der Grundstückssuche für eine Kinder- und Jugendfarm sowie die Exkursion zur Jugendfarm Filderstadt berichtet werden, mit dem Ziel, nächste notwendige Schritte zu klären.

Bericht:

1. Anlass

Am 23.01.2012 wurde im Ausschuss für Soziales, Bildung, Schule und Sport erstmals das Thema Kinder- und Jugendfarm diskutiert. Der Verein „Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V.“ bekam die Gelegenheit, seine konzeptionellen Überlegungen vorzustellen. Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt, einen Besuch einer Kinder- und Jugendfarm zu organisieren.

2. Sachstand

2.1 Besuch der Jugendfarm Filderstadt

Die Exkursion zur Jugendfarm Filderstadt fand am 21.09.2012 statt. Es nahmen insgesamt 18 Personen teil, darunter Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinderatsfraktionen, des Jugendgemeinderats, der Erste Bürgermeister, Beschäftigte der Verwaltung, Mitglieder des Vereins. Die Einrichtung wurde vom Leiter der Jugendfarm, Herrn Schock, und einer Mitarbeiterin vorgestellt. Auch der Vorsitzende des Dachverbands „Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.“ stand für Fragen zu übergreifenden Themen zur Verfügung.

2.2 Trägerschaft und Ausstattung der Jugendfarm

Die Jugendfarm Filderstadt befindet sich im Stadtteil Bonlanden auf dem Gelände eines ehemaligen Aussiedlerhofes am Rande der örtlichen Bebauung. Die gepachtete und genutzte Fläche beträgt 0,8 ha (8.000 m²). Die Jugendfarm und der Trägerverein wurden vor 26 Jahren von engagierten Eltern gegründet und aufgebaut. Für den Umbau des Bauernhofes und die Einrichtung der Jugendfarm wurden damals 295.000 € vom Gemeinderat bereitgestellt.

Für den laufenden Betrieb werden jährlich ca. 190.000 – 200.000 Euro benötigt, es sind 2,7 Personalstellen vorhanden. Ca. 85 Prozent des Gesamthaushalts werden durch einen Zuschuss der Stadt finanziert, die restlichen Gelder erwirtschaftet der Verein selbst. Dabei ist er auf das ideelle und finanzielle Engagement von Eltern und der Bürgerschaft angewiesen.

Dem Trägerverein obliegt die Gesamtorganisation, die Planung und die Verwaltung der Gelder.

Auf der Kinder- und Jugendfarm gibt es:

- ein Hüttendorf zum Selberbauen
- viele Tiere: Kaninchen, Esel, Schafe, Ziegen, Ponies
- verschiedene Werkstätten: Holzwerkstatt, Fahrradwerkstatt, Tonraum, Musik- und Medienwerkstatt, Zirkus- und Spielewagen, Küche
- vielfältige Aktionen, Freizeiten und verlässliche Ferienbetreuung

2.3 Grundideen und pädagogische Arbeit

Das Angebot ist kostenfrei, ausgenommen spezielle Betreuungsangebote in den Ferien. Die Kinder und jugendlichen entscheiden selbst, was sie tun möchten. Die Jugendfarm bietet Platz für Bewegung und Kreativität. Ziel der Arbeit ist, die Unterstützung der Kinder und jugendlichen auf ihrem Weg zu autonomen, selbstbewussten und handlungskompetenten

Menschen, ihre Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit zu fördern. Sie fördert auch ehrenamtliches Engagement von älteren Kindern und Jugendlichen; die verantwortlich die Versorgung der Tiere am Wochenende und den Schließtagen übernehmen.

Die Jugendfarm ist ein Partner der benachbarten Schulen im Ganztagskonzept. Es gelingt, diesen Teilbereich zu integrieren, obwohl hier das Prinzip der Freiwilligkeit nicht gilt.

Der Besuch fand innerhalb der normalen Öffnungszeiten statt. Daher konnte auch erlebt werden, wie die Kinder das Angebot nutzen und mit Begeisterung dabei sind.

2.4 Fazit des Besuchs

Die Jugendfarm Filderstadt bietet von der Lage und Größe ein umfassendes Angebot an naturnahem Erleben, Arbeit mit Tieren, Kreativität und Bewegung. Ganz deutlich wurde, dass das Engagement von der Bürgerschaft verbunden mit der finanziellen Unterstützung der Kommune notwendig ist, um ein solches Projekt aufzubauen und zu betreiben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion waren von der Einrichtung beeindruckt und sich darin einig, dass ein derartiges Angebot für die Kinder in Tübingen sinnvoll und wünschenswert wäre.

3. **Vorgehen der Verwaltung**

3.1 Suche nach geeigneten Standorten

die Verwaltung hat seit dem Jahr 2009 umfangreiche mögliche Standorte im Hinblick auf die städtebauliche, erschließungstechnische (IV, Fahrrad und ÖV) und liegenschaftliche Eignung untersucht. Neben vielen anderen sehr schnell als ungeeignet einzuschätzenden waren insbesondere folgende Standorte in der engeren Wahl:

3.1.1 Egert, Fläche hinter dem Kinderhaus „Alte Mühle“ in Derendingen

Die Fläche gehört zum Teil privaten Eigentümern, die ihre Grundstücke nicht zur Verfügung stellen. Das Grundstück, das der Stadt gehört wird vom Musikverein Derendingen in regelmäßigen Abständen als Festwiese genutzt. Aufgrund der Größe und Dauerhaftigkeit der durch die Jugendfarm benötigten Fläche ist die Nutzung mit den Veranstaltungen des Musikvereins nicht kompatibel. Der Musikverein hat daher auf erste Anfragen Widerstand angekündigt.

3.1.2 Saiben / Gestad / Bitze

Die Grundstücke befinden sich überwiegend in Privatbesitz. Darüber hinaus ist die Fläche schlecht erschlossen und liegt im Bereich der städtebaulichen Entwicklungsfläche Saiben.

3.1.3 Steinlachwasen Fläche südlich des TV Derendingen

Die Fläche ist an den TV Derendingen verpachtet, nach Auskunft des Sportvereins besteht für diese Fläche weiterhin Bedarf. Sie soll künftig als zusätzliches Kleinspielfeld ausgebaut werden.

3.1.4 Hinter der Derendinger Kirche, beim Friedhof

Dieser Vorschlag wurde aus Gründen der Nähe zum Friedhof und aufgrund privater nicht verpachtungsbereiter Eigentümer nicht weiterverfolgt.

3.1.5 Ehemaliger Abenteuerspielplatz, zwischen Sudetenstraße und Wennfelder Garten

Eine Teilfläche des Grundstücks ist an den „CoColores e.V.“ vermietet. Der Verein nutzt das Grundstück im kleinen Rahmen zur Tierhaltung, für pädagogische Arbeit mit Tieren, als

Spielplatz, für angeleitete Gruppenangebote und als Garten. Der Verein hatte wegen den verschiedenen Interessen und den örtlichen Grundstücksverhältnissen (steile Hanglage) zunächst Bedenken, hat aber Kooperationsbereitschaft für eine gemeinsame Nutzung des Geländes signalisiert. Aufgrund der Lage und Größe wurde dieser Standort aber von den Projektverantwortlichen abgelehnt.

3.1.6 Holzweg, nördlich der Sportanlagen Weilheim

Bei dem Objekt handelt es sich um einen Bauernhof mit Stallungen und Nebengebäuden in Privateigentum. Zum Zeitpunkt der Untersuchung dieses Vorschlags im Jahr 2009 stand der Hof leer. Zwischenzeitlich wird der Hof wieder bewirtschaftet.

3.1.7 Grünfläche östlich der Alten Weberei

Die Fläche ist grundsätzlich für die Ansiedlung einer Jugendfarm geeignet und befindet sich im Eigentum der Stadt. Allerdings sind für diese Fläche in einem Beteiligungsverfahren auch anderweitige Nutzungsideen entstanden.

Standorte in der Nordstadt wurden von den projektverantwortlichen Vereinsmitgliedern insgesamt sehr negativ eingeschätzt, da die Interessenten für eine Mitarbeit ganz überwiegend aus Derendingen stammen und bei einem zu weit entfernten Standort eine deutlich geringere Mitwirkungsbereitschaft erwartet wird.

Im Ergebnis kann daher festgehalten werden, dass nach der umfangreichen Standortsuche eigentlich nur die Fläche an der Alten Weberei als potenzielle Fläche für die vom Verein verfolgte Jugendfarm zur Verfügung stehen würde.

3.2 Weiteres Vorgehen

Mit zunehmendem Fortschritt der Alten Weberei gerät die Grünfläche zwischen Bocciabahn und Kläranlage in den Fokus für verschiedene Nutzungen. Bereits jetzt sind aufgrund des bisherigen Beteiligungsprozesses mehrere unterschiedliche Interessen für die Nutzung der Fläche vorhanden. Aufgrund der dort befindlichen Auffüllung des ehemaligen Neckarbetts sind für die Nutzung jedoch verschiedene Einschränkungen vorhanden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, in einem breiteren Beteiligungsverfahren noch einmal die verschiedenen Ideen für die Nutzung dieser Fläche zusammenzustellen und zu bewerten und den Gremien dann zur Entscheidung vorzulegen. Sollte sich in diesem Prozess die Jugendfarm als die am meisten geeignete Nutzung herausstellen, könnte die Fläche dafür zur Verfügung gestellt werden.